Labiatae africanae. IV.

Von

M. Gürke.

Vergl. Bot. Jahrb. XIX. p. 195—223 und XXII. p. 128—148.

Stachys L.

S. sessilis Gürke n. sp.; caule erecto, molliter villosiusculo; foliis sessilibus, oblongis vel oblongo-lanceolatis, basi subcordatis, margine grosse crenatis, apice obtusis, crassis, utrinque pilis adpressis villosiusculis; verticillastris 6—8 floris remotis; calyce breviter pedicellato, campanulato, villoso, ultra medium 5-dentato, dentibus deltoideo-lanceolatis acutis; corollae tubo quam calyx vix longiore, labro recto erectiusculo, apice emarginato, labiolo elongato trilobo, lobo medio latissimo; genitalibus sub labro ascendentibus.

Die Pflanze besitzt einfache, 30—35 cm hohe Stengel, mit 2—3 cm langen Internodien. Stengel, sowie Blätter und Blütenteile sind von ziemlich langen, weichen, etwas gelblichen Haaren schwach zottig; die Basis der Haare, besonders derjenigen auf der Oberseite der Blätter ist sehr deutlich verbreitert. Die untersten Blätter sind 20—25 mm lang und 6—8 mm breit; nach oben zu nehmen sie allmählich an Größe ab und gehen in die sonst gleichgestalteten Deckblätter der Blütenquirle über. Der kaum 1 mm lang gestielte Kelch ist 5—6 mm lang, wovon beinahe 4 mm auf die längsten der etwas ungleich langen Kelchzähne entfallen. Die Blumenkrone ist weiß.

Natal: Mtshanga, auf grasigen Hügeln, 630 m (M. Wood n. 4806; 13. October 1892, blühend).

Die Art gehört unzweifelhaft zur Sect. *Eustachys* Briq. § 2. *Genuinae* Briq. und ist am nächsten verwandt mit *St. nigricans* Benth. Sie unterscheidet sich von dieser zunächst dadurch, dass sie beim Trocknen nicht schwarz wird, wie dies bei *St. nigricans* stets der Fall ist. Sie ist ferner weicher behaart, hat kürzere Blätter und tiefer gezähnte Kelche; auch sind die Kelchzähne bei *St. nigricans* spitzer und fast stechend.

S. Schlechteri Gürke n. sp.; caule simplici vel subramoso, erecto, pubescente vel molliter subsilloso; foliis sessilibus vel brevissime petiolatis, oblongis, basi subcordatis, margine serrato-crenatis, apice acutiusculis, utrinque pilis adpressis sparsis pubescentibus; verticillastris 4-floris remotis; calyce breviter pedicellato, tubuloso, extus pubescente, breviter 5-dentato, dentibus subulatis.

Die Pflanze besitzt einfache oder nur schwach verzweigte Stengel von 25—30 cm Höhe mit 15—35 mm langen Internodien, und weicher, abstehender Behaarung. Die unteren Blätter sind ca. 2 cm lang und 5—6 mm breit; nach oben zu werden sie kleiner und gehen allmählich in die Deckblätter der Blütenwirtel über. Der 1—1,5 mm lang gestielte Kelch ist 5 mm lang, wovon etwa 1,5 mm auf die pfriemenförmigen, fast stechenden Zähne entfallen.

Natal: In saxosis prope Mori-River, 1500 m (Schlechter n. 6837; 22. Februar 1895, blühend).

Diese, zur Sect. *Eustachys* Briq. § 2. *Genuinae* Briq. gehörende Art zeigt am meisten Ähnlichkeit mit *St. sessilis* Gürke; sie ist von ihr unterschieden durch dünnhäutigere Blätter, schwächere Behaarung und die Form des Kelches; die Kelchzähne sind hier fast pfriemenförmig und stechend und betragen noch nicht ein Drittel der Gesamtlänge des Kelches, während sie bei *St. sessilis* breiter, nicht stechend sind und über die Hälfte der gesamten Kelchlänge betragen. In dieser Form des Kelches stimmt *St. Schlechteri* mehr mit *St. nigricans* überein, von der sie sich aber durch geringere Größe, weichere Behaarung und kürzere Blätter unterscheidet und auch durch den Umstand, dass sie nicht, wie diese Art, beim Trocknen eine schwarze Farbe annimmt.

S. Bachmannii Gürke n. sp.; caule procumbente subvilloso, internodiis longis; foliis subsessilibus vel breviter petiolatis, parvis, deltoideo-ovatis, basi subcordatis vel rotundatis, margine serrato-crenatis, apice obtusis vel acutiusculis, utrinque pilis adpressis villosiusculis; verticillastris ad apicem caulis congestis, paucifloris; bracteis lanceolatis sessilibus acutis sericeis; calyce brevissime pedicellato, campanulato, extus sericeo, ultra medium 5-dentato, dentibus deltoideo-lanceolatis acuminatis; corollae tubo calyce subaequilongo.

Die niederliegenden, dünnen Stengel erreichen eine Länge von 6—7 dcm; die Blattpaare sind ziemlich weit von einander entfernt, die Internodien sind im Durchschnitt 3—4 cm, aber auch bis 7 cm lang. Die Blätter, von denen die untersten bis höchstens 2 mm lang gestielt, die oberen aber sitzend sind, erreichen eine Länge von 2 cm und eine Breite von 1 cm; sie sind auf beiden Seiten mit ziemlich dicht stehenden, anliegenden, weichen, auf der Unterseite besonders seidig glänzenden Haaren besetzt. Die wenigblütigen Blütenquirle sind an der Spitze des Stengels zu einem fast kopfartigen kurzen Blütenstand zusammengedrängt; die Deckblätter sind lanzettlich, 5—10 mm lang, 3—5 mm breit und beiderseitig dicht behaart. Der Kelch ist bis 1 cm lang, wovon über die Hälfte auf die Zähne entfallen; er ist krautig, langseidig behaart, die Zähne sehr lang zugespitzt, weich und nicht stechend. Die weiße, auf der Unterlippe carminrote Blumenkrone ist verhältnismäßig kurz.

Natal: Pondoland, bei Dorkin, im Grase auf Triften (Bachmann n. 1169, October 1888, blühend).

Die Art gehört zur Sect. *Eustachys* Briq. § 4 *Rectae* Briq. in die nächste Verwandtschaft von *St. aethiopica* L. m. *St. grandifolia* E. Mey. Von beiden unterscheidet sie sich durch die weichbehaarten, großen Kelche, deren Zähne zwar sehr spitz, aber ganz weich und nicht stechend sind, wie dies bei den genannten Arten mehr oder weniger der Fall ist. Von *St. grandifolia* ist sie auch habituell durch die niederliegenden dünnen Stengel und durch die kleinen Blätter verschieden, und von *St. aethiopica* durch die weiche Behaarung, die sehr langen Internodien und die fast sitzenden Blätter.

Salvia L.

S. Woodii Gürke n. sp.; caule herbaceo erecto ramoso pubescente; foliis inferioribus petiolatis, inferioribus sessilibus, omnibus oblongis vel lanceolato-oblongis, basi angustatis, apice obtusis vel acutiusculis, margine irregulariter grosseque dentatis, crassiusculis, utrinque pubescentibus, bullato-rugosis; verticillastris 6-floris, remotis; bracteis late-ovatis vel suborbicularibus, sessilibus, longe acuminatis; floribus pedicellatis; calyce campanulato, extus pubescente, labio superiore supra concavo 3-dentato, dentibus brevissimis fere spinescentibus, inferiore 2-dentato, dentibus longioribus deltoides acutis; corollae tubo quam calyx longiore.

Die vorhandenen Exemplare sind 40—50 cm hoch; die unteren Blätter erreichen eine Länge von 10 cm und eine Breite von 2—3 cm; nach oben zu werden sie allmählich kleiner. Die Bracteen sind 4—6 mm lang und 3—4 mm breit. Die Blüten sind 2—4 mm lang gestielt. Der Kelch ist zur Fruchtzeit 8—9 mm lang. Die Oberlippe ist gerade abgestutzt; die 3 ziemlich derben und fast stechenden Zähne treten etwa nur 1—2 mm weit hervor; die Zähne der Unterlippe dagegen sind von spitz dreieckiger Form, zuweilen lang zugespitzt, und 4—5 mm lang.

Natal: Weenen County, 1300—1600 m (Wood); Bank of Mori River, 1600 m (Wood n. 992; 25. October 1888); Mori River Station, 1600 m (O. Kuntze; 15. März 1894).

Transvaal: Hoggeveld, Perekopberg (Rehmann n. 6842); Hoggeveld, Standarton (Rehmann n. 6780/6781); Houtbosh (Rehmann n. 6165); Orange Freistaat, Bloemfontein (Rehmann n. 3840).

Die Art gehört zur Sect. *Plethiosphace* Benth. und zeigt am meisten Verwandtschaft mit *S. rugosa* Thunb. Sie unterscheidet sich hauptsächlich von dieser durch weniger runzelige Blätter, schwächere Behaarung und kleinere Blüten; auch sind die Blätter im allgemeinen wohl kürzer gestielt als bei jener Art. Die hier von mir vereinigten Exemplare stimmen gut überein; nur die von Kuntze gesammelte Pflanze zeigt einen etwas abweichenden Habitus; die Blätter sind hier gröber gezähnt und gegen die Basis zu mit einigen tieferen Einschnitten versehen, so dass das Blatt eine fast leierförmige Gestalt erhält; jedoch sind die Blüten mit den übrigen Exemplaren ganz übereinstimmend, so dass ich keinen Anstand genommen habe, es hier unterzubringen.

Plectranthus L'Hérit.

P. Wodii Gürke n. sp.; caule erecto ramoso puberulo; foliis longiuscule petiolatis, suborbicularibus, basi obtusis vel fere in petiolum attenuatis, apice obtusis, margine irregulariter grosseque crenatis, utrinque pubescentibus; inflorescentiis laxis ramosis; verticillastris 12—16-floris; floribus longiuscule pedicellatis; calycibus fructiferis ovoideis, extus puberulis; labio superiore ovato acutiuscule; labio inferiore 4-dentato, dentibus deltoideis acutis subaequalibus; seminibus laevibus, flavescente-brunneis.

Die Pflanze ist 4—5 dcm hoch. Die unteren Blätter besitzen einen Durchmesser von 5—6 cm und Stiele von 2—2,5 cm Länge; nach oben zu nehmen sie allmählich

an Größe ab. Die Blütenstände sind verzweigt mit lockeren, etwa 1—2 cm von einander entfernten Quirlen. Die Einzelblüten sind 2—5 mm lang gestielt. Die Kelche haben zur Fruchtzeit eine Länge von 4—5 mm, und zwar sind Ober- und Unterlippe ziemlich gleichlang. Die 4 Zähne der letzteren besitzen die Form von spitzen Dreiecken, die beiden seitlichen sind ein wenig breiter als die vorderen. Die verhältnismäßig kleinen Samen sind glänzend, glatt und von hellbrauner, fast gelber Farbe.

Natal: Ipolweni, open grounds, 1000 m alt. (M. Wood, 8. April 1891, blühend und fruchtend); Vildshill, Pinetown (Rehmann n. 8032).

Die Art gehört zur Sect. *Coleoides* Benth. und ist in dieser wohl am besten in § 4 *Laxiflori* Briq. unterzubringen. Allerdings hat sie am meisten Ähnlichkeit mit *Pl. tomentosus* Benth., mit der sie in der Gestalt und Behaarung der Blätter und auch in der Form des Kelches übereinstimmt, welche Art aber von Briquet zu der Gruppe § 6 *Vulgares* gebracht wird. In der That hat auch letztere viel gedrängtere Blütenstände, so dass in Bezug auf diese der Habitus beider Arten ein verschiedener ist. Es ist wohl aber doch in Erwägung zu ziehen, ob dieses Merkmal ausreicht zur Trennung von ganzen Gruppen. Als weiterer Unterschied zwischen beiden Arten ist mir noch die dunklere Färbung der Samen von *Pl. tomentosus* aufgefallen, während sie bei unserer Art von gelbbrauner Farbe sind.

P. Tysoni Gürke n. sp.; caule erecto puberulo; foliis petiolatis vel subsessilibus, late deltoideo-ovatis, basi in petiolum angustatis, margine grosse dentatis, apice acutis vel obtusiusculis utrinque pubescentibus; spicastris simplicibus; verticillastris multifloris; floribus longe pedicellatis; calyce extus pubescente, glanduloso-punctato fructifero aucto, labio superiore ovato acutiusculo, labii inferioris dentibus lateralibus oblongis obtusis, dentibus inferioribus fere duplo longioribus, deltoideis acutis.

Die Pflanze, von der nur unverzweigte einzelne Stengel vorhanden sind, ist 4—5 dcm hoch. Die untersten Blätter sind bis 3,5 cm lang und fast ebenso breit; an der Basis sind sie in den bis 2 cm langen Blattstiel verschmälert; die oberen Blätter sind von geringeren Dimensionen, und besonders wird der Blattstiel kürzer, so dass die obersten fast eingestielt erscheinen. Der Blütenstand ist aus 1—3 cm von einander entfernt stehenden Quirlen zusammengesetzt; die letzteren bestehen aus je 2 sehr lockeren Cymen, welche bis zu je 18 Blüten tragen; die einzelnen Blütenstiele sind 2—3 mm lang. Die Gesamtlänge des Kelches beträgt zur Fruchtzeit 5—6 mm. Die ziemlich breit-eiförmige, etwas spitze Oberlippe zeigt 3 sehr kräftige Längsnerven und ebenso deutliche Queradern; die beiden seitlichen Kelchzähne sind kürzer als die Oberlippe, 1-nervig und an der Spitze abgerundet; die beiden unteren Zähne sind noch länger als die Oberlippe, sehr hoch mit einander verwachsen, so dass dieselben etwa nur 1 mm unter einander frei sind. Die Blumenkrone ist nicht gespornt.

Griqualand West: An den Ufern des Flusses Umzimkulu bei Clydesdale (W. Tyson, Herb. austr. afric. n. 1295, März 1886, blühend und fruchtend).

Die Art gehört zur Sect. *Coleoides* Benth. § 4 *Laxiflori* Briq.

Syncolostemon E. Mey.

S. lanceolatus Gürke n. sp.; caule erecto ramoso pubescente; foliis sessilibus lanceolatis acutiusculis, margine integris, coriaceis, utrinque pubes-

centibus; verticillastris 2-floris; calycibus pubescentibus; corollae tubo quam calyx $1\frac{1}{2}$-longiore.

Die Pflanze erreicht eine Höhe von $\frac{1}{2}$ m und mehr. Stengel, Blätter und Kelche sind gleichmäßig fein und dicht behaart. Die unteren Blätter sind bis 5 cm lang und bis 7 mm breit, nach oben zu werden sie erheblich kleiner, die obersten sind nicht länger als 5 mm. Der Blütenstand ist ein sehr lockerer und mehrfach verzweigter. Die Blütenquirle, welche sich nur aus 2 einzelnen Blüten zusammensetzen, sind 1—2 cm von einander entfernt. Die Blüten sind 2—4 mm lang gestielt. Die Kelche sind zur Blütezeit 4—5 mm, zur Fruchtzeit bis 6 mm lang.

Griqualand East: In monte Malowe, 1300 m (Herb. norm. austr. afric. n. 1294, leg. Tyson, März 1886, blühend und fruchtend).

Natal: Inter Farkkop et Camperdown (Rehmann n. 7686); Zwartkop, 960 m (O. Kuntze, 13. März 1894, blühend).

Karroo: Witteberge, Maggisfontein (Rehmann).

Die Art ist nahe verwandt mit *S. parviflorus* Benth., von dem sie sich besonders durch den sehr lockeren Blütenstand und die größeren und lanzettlichen Blätter unterscheidet.

Ocimum L.

O. Galpinii Gürke n. sp.; caule villoso humili; foliis obovatis vel rarius lanceolato-obovatis, breviter petiolatis, basi in petiolum angustatis; margine serratis, apice obtusis vel acutiusculis, utrinque pilis adpressis villoso-pubescentibus, subtus canescentibus; spicastris brevibus densifloris; verticillastris 6-floris; floribus breviter pedunculatis; calyce fructifero extus piloso; labio superiore suborbiculari obtuso longe decurrente; labii inferioris dentibus lateralibus obtusis latis truncatis, dentibus infimis longioribus setaceis; genitalibus longe exsertis.

Die ganze Pflanze ist an den Stengelteilen von mehr oder weniger abstehenden, an den Blättern von anliegenden Haaren grauweiß und fast zottig. Die Stengel erheben sich zu mehreren aus einem kräftigen Wurzelstock, sind aber an den vorliegenden Exemplaren nur 15 cm hoch. Die verkehrt-eiförmigen, zuweilen auch schmäleren Blätter sind 2—3 cm lang und bis 1,5 cm breit; an der Basis sind sie in den etwa 5 mm langen Blattstiel verschmälert, an der Spitze stumpf oder auch ein wenig spitz, am Rande mit 4—6 Sägezähnen versehen; ihre Consistenz ist eine sehr derbe, und durch die weißlichen, angedrückten Haare erscheinen sie besonders an der Unterseite weißgrau. Der Blütenstand ist 3—5 cm lang, also verhältnismäßig kurz, dicht gedrängt. Die Blütenquirle sind meist 6-blütig, die untersten sind weniger als 1 cm von einander entfernt. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt. Die Kelche sind zur Blütezeit breit glockenförmig, 4—5 mm lang; die Oberlippe ist meist rötlich gefärbt; zur Fruchtzeit vergrößern sie sich bis zu einer Größe von 8—9 mm. Die Oberlippe ist dann fast kreisrund, mit 3 starken Längsnerven versehen, und auch die davon ausgehenden Queradern deutlich heraustretend, mit weit herablaufenden Seitenrändern. Die seitlichen Zähne der Unterlippe sind kaum angedeutet, gestutzt und am Rande gewimpert; die untersten Zähne bestehen aus 2 rötlichen, starren, etwa 2 mm langen Borsten. Die hinteren Staubfäden sind mit bewimperten Anhängseln versehen.

Transvaal: Barberton, Saddleback Range, an grasigen Bergabhängen, 1100—1300 m (Galpin n. 413, August und September 1889, blühend und fruchtend).

Die Art gehört zur Sect. *Ocimodon* Benth. und zur Gruppe *Hiantia* Benth. Am nächsten Verwandtschaft zeigt sie zu *O. obovatum* E. Mey., mit dem sie in der Form der Blätter und besonders in den gedrungenen Blütenständen übereinstimmt; sie unterscheidet sich hauptsächlich durch die starke Behaarung. Auch dem *O. hians* Benth. steht sie nahe; dieses hat aber wohl immer schmälere Blätter als unsere Art.

O. usaramense Gürke n. sp.; caule erecto, simplici pubescente; foliis subsessilibus vel breviter petiolatis, lanceolato-oblongis, 3—4-plo longioribus quam latis, basi in petiolum attenuatis, apice acutis vel obtusiusculis, margine obsolete serratis, utrinque puberulis, membranaceis; calycibus pedicello longioribus, extus puberulis, fructiferis reflexis, dente supremo orbiculari obtuso, dentibus lateralibus truncatis obsoletis, infimis longissimis setaceis.

Die vorhandenen Exemplare sind 20—25 cm hoch, die Stengel unverzweigt, mit langen Internodien. Die Blätter sind 6—8 cm lang und 2 cm breit, auffallend dünnhäutig, am Rande undeutlich und klein-gesägt, beiderseits dunkelgrün und flaumigbehaart, an der Basis in den Blattstiel verschmälert oder aber auch abgerundet und dann fast sitzend. Die lanzettlichen, etwa 8—10 mm langen Bracteen, welche am Gipfel des Blütenstandes zu einem Schopfe zusammengedrängt sind, fallen leicht ab. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt. Zur Blütezeit ist der Kelch breit glockenförmig, zur Fruchtzeit wenig verlängert und dann 5—6 mm lang. Die Oberlippe ist abgerundet, stumpf, mit ziemlich kurz herablaufenden Rändern, die seitlichen Zähne sind fast gar nicht angedeutet und an ihrem oberen, abgestutzten Rande gewimpert; die untersten Zähne sind pfriemenförmig, aber nicht sehr steif. Die hellviolette, weit aus dem Kelche hervorragende Blumenkrone ist an ihren Rändern in deutliche Zipfel gespalten. Die Staubfäden sind außerordentlich lang, die hinteren an ihrer Basis mit bewimperten Anhängseln versehen.

Sansibar-Küstengebiet: Usaramo (Stuhlmann n. 9292; 22. November 1894).

Die Art gehört zur Sect. *Ocimodon* Benth. § *Hiantia* Benth. und zwar in unmittelbare Nähe von *O. filamentosum* Forsk.

O. Wilmsii Gürke n. sp.; caulibus erectis, basi suffruticosis, pubescentibus, ramosis; foliis breviter petiolatis vel subsessilibus, oblongis vel lanceolatis; basi in petiolum attenuatis, margine serratis, apice acutis vel acuminatis supra puberulis subtus canescentibus et nervis valde prominentibus; spicastro elongato, verticillastris distantibus; bracteis coloratis, deciduis; calyce sub anthesi tubuloso, labio superiore rotundato, dentibus lateralibus infimisque acutis setaceis; corolla magna speciosa; genitalibus longe exsertis.

Die aufrechten, flaumig behaarten, am Grunde verholzten Stengel erreichen eine Höhe von 40 cm und senden aus den Achseln der Laubblätter regelmäßige Paare von dünnen, schlanken Zweigen aus. Die Blätter sind verhältnismäßig klein, die größten etwa 15 mm lang und 7—8 mm breit; die unteren sind meist breiter, die oberen im allgemeinen schmäler; die Blattstiele sind kaum länger als 1 mm. An der grauweißen Unterseite der Blätter treten die Mittelnerven und jederseits 3—4 Seitennerven auffallend kräftig hervor. Der Blütenstand ist sehr locker; die Achse desselben ist ziemlich dicht mit Drüsenhaaren besetzt, welche sich auch am Stengel zerstreut zwischen den übrigen Haaren finden. Die meist 6blütigen Scheinwirtel sind bis 3 cm weit von einander entfernt. Die Bracteen sind sitzend oder ganz kurz gestielt, breit ei-

förmig, an der Basis verschmälert, ganzrandig, spitz, bis 1 cm lang und 5—8 mm breit, dünnhäutig, fast durchsichtig, rot gefärbt mit bräunlicher Mittelrippe und Spitze; an der Spitze der Zweige zu einem lockeren Schopf gedrängt, bei der Entwickelung der Blüte aber bald abfallend. Die Blüten sind 3—5 mm lang gestielt. Die Kelche sind außen gleichfalls mit Drüsenhaaren besetzt, zur Blütezeit röhrenförmig und ca. 1 cm lang. Zur Fruchtzeit verbreitern sie sich, so dass sie dann mehr glockenförmig erscheinen. Die Oberlippe ist kurz, breit eiförmig, fast halbkreisförmig, stumpf oder mit kaum erkennbarer Spitze, die Ränder zurückgeschlagen und ein wenig herablaufend; die seitlichen Zähne sind kürzer, aus breit dreieckigem Grunde in eine fast borstenförmige Spitze übergehend; die unteren Zähne ebenfalls aus breit dreieckigem Grunde borstenförmig und etwas länger als die mittleren. Die Blumenkrone ist 15—17 mm lang; beim Austritt aus der Kelchöffnung ist die Blumenkronenröhre etwas nach unten umgebogen. Der Griffel ist an der Spitze nur sehr kurz gespalten.

Transvaal: Bei der Stadt Lydenburg (Wilms n. 1107, 1108).

Habituell sieht die Art mehr wie ein *Orthosiphon*, als wie ein *Ocimum* aus; da aber der Griffel an der Spitze deutlich, wenn auch nur kurz gespalten ist, so muss die Art der letzteren Gattung zugerechnet werden. Sie gehört zur Sect. *Gymnocimum* Benth. mit kahlen und kein Anhängsel tragenden Staubfäden. Innerhalb dieser Section ist sie zur Gruppe *Longituba* Briq. (mit langer Blumenkronenröhre) zu stellen, also neben das madagascarische *O. Hildebrandtii* (Vatke) Briq.

Orthosiphon Benth.

O. subvelutinus Gürke n. sp.; suffrutex caulibus ramosis, superne canescente-velutinis, inferne glabrescentibus; foliis confertis sessilibus, linearibus, obtusis, margine integris revolutisque, supra puberulis, subtus canescente-velutinis; spicastris brevibus; verticillastris 4—6-floris; bracteis lanceolatis sessilibus acutiusculis; calyce tubuloso, extus canescente-velutino, labio superiore late ovato obtuso, marginibus paullo decurrentibus; labii inferioris dentibus deltoideis acutiusculis; corollae tubo quam calyx 2 plo longiore, genitalibus paullo exsertis.

Die Pflanze besitzt verzweigte Stengel von 20 cm Höhe, welche im oberen Teil grau-sammtartig behaart, am Grunde aber kahl sind. Die Blätter stehen sehr dicht; sie sind 6—8 mm lang und meist nicht breiter als 1 mm, ungestielt, linealisch, stumpf, der Rand nach unten zurückgerollt, lederartig, starr, auf der Oberseite schwach-, auf der Unterseite grau-sammetartig behaart. Die verhältnismäßig kurzen Blütenstände tragen die 4—6blütigen Scheinwirtel in kurzen Abständen. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt. Der Kelch ist zur Fruchtzeit 7—8 mm lang; die Oberlippe ist rundlich-eiförmig, stumpf; die Zähne der Unterlippe sind dreieckig, nicht sehr spitz und länger als die Oberlippe; die untersten Zähne sind dabei etwas länger als die seitlichen.

Transvaal: Bei Paardeplaats in der Nähe von Lydenburg (Wilms n. 1152, März 1886, blühend und fruchtend).

Die Art gehört zur Sect. *Virgati* Briq. und würde in dieser vielleicht am besten neben *O. heterophyllus* Gürke zu stellen sein, mit der sie in der Form der schmalen Blätter übereinstimmt. Während aber letztere mit gelblichen längeren Haaren besetzt ist, ist *O. subvelutinus* ganz grauweiß und sammetartig behaart. Auch durch die Zähne der Unterlippe des Kelches, welche breiter und nicht pfriemenförmig sind, wie dies gewöhnlich in der Gattung der Fall ist, kann die Art leicht unterschieden werden.

O. Wilmsii Gürke n. sp.; suffrutex caulibus ramosis pubescentibus; foliis petiolatis, ovato-lanceolatis, basi in petiolum attenuatis, margine pauciserratis, apice acutis, utrinque glabris; spicastris elongatis; verticillastris 6—8-floris; calyce sub anthesi tubuloso, fructifero tubuloso-campanulato, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtuso, marginibus paullo decurrentibus, labii inferioris dentibus deltoideo-subulatis, corollae tubo quam calyx 2-plo longiore; genitalibus non exsertis.

Die bis 30 cm hohen Stengel sind reichlich verzweigt und nach oben zu fein flaumig behaart, am Grunde kahler werdend. Die in 2—3 cm weiten Abständen am Stengel inserierten Blätter sind lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, 5—8 mm lang gestielt, 1—3 cm lang, 6—12 mm breit, im Mittel 2 mal so lang als breit, an der Basis in den Blattstiel verschmälert, der Rand meist mit wenigen (3—6) Sägezähnen versehen, beiderseits ganz kahl. Die 6—8 blütigen Scheinquirle sind zur Fruchtzeit 10—15 mm von einander entfernt. Die Bracteen sind eiförmig-lanzettlich, sitzeud oder kurz gestielt, spitz, 2 mm lang. Der Kelch ist außen wenig behaart, zur Fruchtzeit 7—8 mm lang; die Oberlippe breit-eiförmig, abgerundet, stumpf; die seitlichen Zähne der Unterlippe aus breit dreieckigem Grunde lang zugespitzt und kürzer als die Oberlippe, die untersten Zähne pfriemenförmig und länger als die Oberlippe.

Transvaal: Bei der Stadt Lydenburg (Wilms n. 1114; Dec. 1894, blühend und fruchtend); bei Bronhorstspruit (Wilms n. 1115; Dec. 1883, blühend und fruchtend).

Die Art gehört zur Sect. *Virgati* Briq. und zwar zur Gruppe *Petiolati* Briq.

O. Pretoriae Gürke n. sp.; suffrutex caulibus subramosis pubescentibus; foliis lanceolatis, sessilibus vel brevissime petiolatis, basi attenuatis, margine integris, apice acutiusculis, utrinque pubescentibus; spicastris brevibus; verticillastris 4—6-floris; bracteis lanceolatis, acutis, basi in petiolum brevem attenuatis; calyce tubuloso, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtuso, marginibus paullo decurrentibus; labii inferioris dentibus deltoideo-subulatis; corollae tubo quam calyx 2-plo longiore, genitalibus non exsertis.

Die vorhandenen Exemplare der Pflanze besitzen einen wenig verzweigten Stengel von 15 cm Höhe; derselbe ist fein flaumig behaart, nach unten zu etwas kahler. Die ziemlich dicht stehenden, ganz kurz gestielten oder fast sitzenden Blätter sind 15 bis 18 mm lang und 5—6 mm breit, im Mittel 3 mal so lang als breit, länglich-lanzettlich, an der Basis verschmälert, ganzrandig, spitz, von ziemlich derber Consistenz, beiderseits flaumig behaart. Die kurzen Blütenstände tragen die 4—6-blütigen Scheinquirle in Abständen von 1—1 $^1/_2$ cm. Die Bracteen sind lanzettlich, kurz gestielt, an der Basis in den Blattstiel verschmälert, ganzrandig, spitz, bis 9 mm lang und bis 3 mm breit, und in derselben Weise wie die Blätter behaart. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt. Der Kelch ist zur Fruchtzeit bis 8 mm lang, außen flaumig behaart; die Oberlippe desselben ist breit eiförmig, abgerundet und besitzt wenig herablaufende Seitenränder; die seitlichen Zähne der Unterlippe sind aus breit dreieckigem Grunde pfriemenförmig und kürzer als die Oberlippe; die untersten Zähne sind ebenfalls pfriemenförmig, aber länger als die Oberlippe, etwa 2 mm lang, häufig etwas gekrümmt. Die Stempel und Staubblätter treten kaum, so weit es an den noch wenig entwickelten Blüten zu erkennen ist, aus der Blumenkronenröhre heraus.

Transvaal: Pretoria (Wilms n. 1151, Dec. 1883, blühend und fruchtend).

Zur Sect. *Virgati* Briq. gehörend.

O. heterophyllus Gürke n. sp.; suffrutex caulibus erectis ramosis, superne flavescente-pubescentibus, inferne glabrescentibus; foliis confertis, sessilibus, lanceolatis vel linearibus, obtusiusculis, margine integris revolutisque, supra puberulis, subtus flavescente-velutinis; spicastris elongatis, verticillastris 6-floris; bracteis sessilibus oblongo-lanceolatis; calyce sub anthesi tubuloso, fructifero tubuloso-campanulato, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtusiusculo, marginibus paullo decurrentibus; labii inferioris dentibus deltoideo-subulatis; corollae tubo quam calyx 2-plo longiore, genitalibus paullo exsertis.

Die vorliegenden Exemplare sind 20—35 cm hoch; sie besitzen einen verzweigten, manchmal auch einfachen, im unteren Teile holzigen Stengel, welcher mit kurzen abstehenden gelblichen weichen Haaren dicht bedeckt und nur an der Basis kahler ist. Die Internodien des Stengels sind etwa 15 mm lang, die Blätter breit-lanzettlich, etwa 2 mal so lang als breit, bis 14 mm lang und 6 mm breit. Aus ihren Achseln entspringen Kurzzweige, welche sehr viel schmälere und mehr gedrängt stehende Blätter als der Hauptstengel tragen; dieselben sind bis 8 mm lang und kaum breiter als 1 mm, also etwa 6—8 mal länger als breit; sämmtliche Blätter sind sitzend, an der Spitze stumpflich, der Rand ganz und nach der Unterseite umgerollt, von Consistenz dick lederartig, starr, auf der gelbgrünen Oberseite flaumig, auf der Unterseite gelblich-sammetartig behaart. Die 6blütigen Scheinquirle sind im unteren Teile des Blütenstandes 15—20 mm von einander entfernt. Die Bracteen sind aus breiterem Grunde lanzettlich, sitzend, 4—8 mm lang und 2—4 mm breit, etwa doppelt so lang als breit, stumpflich, seltener spitz, in der Consistenz und Behaarung wie die Laubblätter, die obersten von rötlicher Farbe. Die Blüten sind 1—3 mm lang gestielt; ihre Stiele ebenso wie die Kelche fein flaumig behaart. Die Kelche sind zur Fruchtzeit 8—10 mm lang; die Oberlippe ist breit eiförmig, stumpflich, von rötlicher Farbe, mit wenig an den Seiten herablaufenden Rändern; die Zähne der Unterlippe sind aus breit dreieckigem Grunde pfriemenförmig, aber weich und nicht stechend, die untersten länger als die Oberlippe, die seitlichen erheblich kürzer. Die Staubgefäße und der Stempel überragen nicht die Oberlippe der kurzen Blumenkronenröhre.

Transvaal: Spitzkop bei Lydenburg (Wilms n. 1148 und 1155, Februar 1888, blühend und fruchtend).

Die Art gehört zur Sect. *Exserti* Briq. und zwar zur Gruppe *Vulgares* Briq. Sie ist durch ihre sehr schmalen Blätter besonders ausgezeichnet. Das ebenfalls schmalblättrige *O. stenophyllus* Gürke hat viel größere Blätter, weiter aus der Kronenröhre hervorragende Staubfäden und Stempel und ist auch habituell sehr verschieden.

O. natalensis Gürke n. sp.; suffrutex caulibus ramosis pubescentibus; foliis brevissime petiolatis, lanceolato-obovatis, basi in petiolum attenuatis, margine integris, apice obtusiusculis, utrinque glabris margine ciliatis; spicastris brevibus; verticillastris 4—6-floris; bracteis lanceolatis acutis sessilibus; calyce tubuloso, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtuso, marginibus paullo decurrentibus; labii inferioris dentibus deltoideo-subulatis; corollae tubo quam calyx $2^1/_2$-plo longiore, genitalibus paullo exsertis.

Die Stengel der ziemlich stark verzweigten Pflanze sind bis 25 cm hoch, nach oben zu fein flaumig behaart, am Grunde kahl werdend. Die Blätter sind lanzettlich-verkehrt-eiförmig, 1—2 cm lang, 4—8 mm breit, im Mittel $2^1/_2$—3 mal so lang als breit, an der Basis in den kurzen Blattstiel verschmälert, an der Spitze stumpf, seltener spitzlich, ganzrandig, ziemlich derb von Consistenz, auf beiden Seiten kahl oder nur längs der Nerven mit einigen langen Haaren besetzt, am Rande meist gewimpert. Die Blütenstände sind locker und verhältnismäßig kurz, die Scheinwirtel 4—6 blütig und etwa 1,5—2,5 cm von einander entfernt, die Bracteen sind in ihrer Form fast nicht von den Laubblättern verschieden, nur kleiner und kürzer gestielt oder ganz sitzend. Die Blüten sind verhältnismäßig lang (bis 6 mm) gestielt. Der röhrenförmige Kelch ist zur Blütezeit 5—6 mm, zur Fruchtzeit 10—12 mm lang; an der Außenseite ist er mit spärlichen, aber ziemlich langen, weichen Haaren besetzt. Die rundliche stumpfe Oberlippe des Kelches hat an den Seiten nur wenig herablaufende Ränder; die seitlichen Zähne sind aus breit-dreieckigem Grunde pfriemenförmig, derb und fast stechend, dabei kürzer als die Oberlippe, die untere pfriemenförmig, fast stechend und länger als die Oberlippe. Die Blüte ist weiß und rötlich überlaufen.

Natal: Glencoe, 1450 m (O. Kuntze, 8. März 1894; Wood n. 4756; 21. Febr. 1893); Drakensberg, Goldstream (Rehmann n. 6918).

Die Art gehört zur Sect. *Exserti* Briq. § *Vulgares* Briq.; sie ist ausgezeichnet durch die verhältnismäßig großen Kelche, durch den niedrigen Wuchs und verzweigten Stengel.

O. **Woodii** Gürke n. sp.; suffrutex caulibus erectis, simplicibus vel subramosis, canescente-pubescentibus vel subvillosis; foliis brevissime petiolatis vel sessilibus, confertis, ovato-lanceolatis vel linearibus, margine integris revolutisque, apice obtusiusculis, supra puberulis, subtus canescente-velutinis; verticillastris 6-floris; bracteis lanceolatis, sessilibus, acutiusculis; calyce tubuloso-campanulato, extus canescente-velutino, labio superiore late-ovato obtuso, marginibus vix decurrentibus; labii inferioris dentibus subulatis, basi late-deltoideis; corollae tubo quam calyx vix 2-plo longiore; genitalibus non exsertis.

Die vorhandenen Exemplare sind nur 25 cm hoch. Die aufrechten, einfachen, wenig verzweigtén Stengel sind nach oben zu mit grauen, kurzen, flaumigen Haaren besetzt, am Grunde kahler. Die sehr kurz gestielten oder auch ganz sitzenden Blätter sind länglich, 10—12 mm lang, 4—5 mm breit, im Mittel $2^1/_2$ mal so lang als breit, am Grunde in den Blattstiel etwas verschmälert, die Spitze stumpflich; aus ihren Achseln entspringen Kurzzweige, welche sehr dicht gedrängte und viel schmälere Blätter tragen; diese sind ebenfalls sitzend, schmallanzettlich bis lineal, etwa 4—6 mm lang und 1 mm breit, im Mittel 4—5 mal so lang als breit. Sämtliche Blätter sind auf der Oberseite schwach flaumig, auf der Unterseite grau-sammtartig behaart; der Rand ist häufig zurückgerollt. Die Bracteen sind bis 6 mm lang und 2—3 mm breit und unterscheiden sich nicht in der Behaarung von den Laubblättern. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt und grau-flaumig behaart. Der Kelch ist 5 mm lang, außen grau behaart. Die stumpfe Oberlippe besizt nur wenig an den Seiten herablaufende Ränder; die Zähne der Unterlippe sind aus breit dreieckigem Grunde pfriemenförmig, aber weich und nicht stechend, die untersten länger als die Oberlippe, die seitlichen erheblich kürzer. Die Staubgefäße und der Stempel überragen nicht die Oberlippe der kurzen Blumenkronenröhre.

Sululand: Entumeni, auf grasigen Hügeln, 500 m. (Wood n. 783; 12. April 1888, blühend und fruchtend.)

Die Art gehört zur Sect. *Exserti* Briq. und unter diesen zur Gruppe *Vulgares* Briq. Im Bau der Blüte scheint sie, soweit es an den wenig entwickelten Blüten erkennbar ist, wenig von *O. heterophyllus* Gürke abzuweichen. In der Behaarung der Blätter stimmt sie mit *O. stenophyllus* Gürke überein; doch sind bei diesen die Blätter größer und verhältnismäßig schmäler; auch hat *O. stenophyllus* Gürke lang aus der Blumenkronenröhre hervorragende Staubfäden und Stempel.

O. stenophyllus Gürke n. sp.; suffrutex caulibus erectis ramosis pubescentibus; foliis sessilibus lanceolatis, vel lineari-lanceolatis basi attenuatis, apice acutis, margine obsolete serratis vel subintegris, supra pubescentibus, subtus villoso-canescentibus, coriaceis; spicastris elongatis; verticillastris 4—6-floris; bracteis lanceolatis, coloratis, superioribus ad spicastri apicem comam violaceam constituentibus, inferioribus deciduis; calyce sub anthesi tubuloso, fructifero tubuloso-campanulato, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtuso, marginibus paullo decurrentibus; labii inferioris dentibus deltoideis acuminatis; corollae tubo quam calyx 2-plo longiore, genitalibus longe exsertis.

Die aufrechte Pflanze ist mindestens 50 cm hoch und besitzt einen einfachen oder wenig verzweigten, im unteren Teile holzigen Stengel, welcher mit sehr kurzen, abstehenden, weichen Haaren bedeckt ist. Die sehr dicht stehenden Blätter sind lineal (etwa 8 mal so lang als breit), seltener breiter bis lanzettlich-lineal (etwa 4 mal so als breit); die am Hauptstengel sitzenden werden bis 35 mm lang und bis 8 mm breit, in ihren Achseln entspringen meist kurze Zweige mit ziemlich gedrängt stehenden Blättern, welche die Länge von 1 cm meist noch nicht erreichen. Die breiteren Blätter sind am Grunde abgerundet, die linealen verschmälert, sämtliche sind sitzend, spitz, entweder fast ganzrandig und dann der Rand oft etwas nach unten umgerollt, oder nach der Spitze des Blattes zu mit einigen Sägezähnen versehen, von Consistenz-dick lederartig, steif, an der Oberseite dunkelgrün, auf der Unterseite graufilzig mit fast parallel verlaufenden, starken und deutlich hervortretenden Adern. Die 4—6 blütigen Scheinquirle sind im unteren Teil des Blütenstandes 15—20 mm von einander entfernt. Die Bracteen sind mehr oder weniger lanzettlich, sitzend oder auch gestielt, 10—15 mm lang, dünnhäutig, von roter oder violetter Farbe, an der Spitze des Blütenstandes schopfartig zusammengedrängt, aber bald abfallend. Die Blüten sind 3—5 mm lang gestielt, die Stiele, ebenso wie die Aussenseite der Kelche kurzhaarig. Die Kelche sind zur Blütezeit 5—7 mm, zur Fruchtzeit 10—12 mm lang. Die stumpfe Oberlippe besitzt nur kurz herablaufende Ränder. Die seitlichen Zähne sind dreieckig und lang zugespitzt, die untersten ebenfalls dreieckig, aber viel länger und fast pfriemenförmig zugespitzt, und die Oberlippe an Länge überragend. Der lange Griffel ist für die Gattung auffallend tief 2 spaltig.

Natal: Ingele (Wood 3107); Boston (Wood 966).

Ostgriqualand: Ad latera montis prope sylvam Enyembe, 1600 m. (Mac Owan et Bolus Herb. aust.-afric. n. 1293; leg. Tyson, Mart. 1885).

Die Art gehort zur Sect. *Exserti* Briq. und unter diesen zur Gruppe der *Vulgares* Briq. Obwol der Griffel deutlich 2 spaltig, wenn auch dabei keulenförmig ist, so muß die Pflanze ihrem ganzen Habitus nach doch zur Gattung *Orthosiphon* und nicht zu *Ocimum* gestellt werden.

O. macranthus Gürke n. sp.; suffrutex caulibus erectis ramosis pubescentibus; foliis breviter petiolatis, oblongis, basi petiolum attenuatis, margine ad apicem versus obsolete serratis, apice acutiusculis, coriaceis,

utrinque scabris; spicastris elongatis; verticillastris 6-floris remotis; bracteis inferioribus deciduis, superioribus sessilibus, late-ovatis, acutis, margine integris, coloratis, ad spicastri apicem comam violaceam vel roseam constituentibus; calyce sub anthesi tubuloso, fructifero tubuloso-campanulato, extus pubescente, labio superiore late-ovato obtuso, labii inferioris dentibus subulato-linearibus; corollae tubo quam calyx 2—2 $^1/_2$-plo longiore, staminibus exsertis.

Die Pflanze ist bis 2 m hoch; die ziemlich dicht stehenden Blätter erreichen eine Länge von 3—3,5 cm und eine Breite von 1,5 cm bei etwa 5 mm langen Stielen. Die Blüten sind 2—3 mm lang gestielt. Die Kelche sind zur Blütezeit 8—9 mm lang, nach derselben nur um geringes verlängert. Die Blumenkrone ist bis zur Spitze der Unterlippe 30—35 mm lang.

Natal: Van Reenen's Pass, 1700—1900 m. (Wood n. 949, 15. December 1891; O. Kuntze, 20. März 1894.)

Die Art gehört zur Sect. *Exserti* Briq. und zwar zur Gruppe der *Vulgares* Briq. Sie ist durch die verhältnismäßig großen Blüten sehr ausgezeichnet.